

EDITORIAL



unser Anliegen ist in der großen Politik angekommen.

Aktuell wird im Bundestag darüber diskutiert, wie Hospiz- und Palliativeinrichtungen

zukünftig besser unterstützt werden können. Dies zeigt, wie wichtig die Arbeit in diesem sozialen Bereich ist. Auch wir als Verein tragen mit unterschiedlichen Aktivitäten unseren Teil dazu bei.

Hilfe und Unterstützung sind weiterhin wichtig, egal ob mit Gesprächen im Freundeskreis, einem finanziellen Beitrag an den Förderverein oder als ehrenamtlicher Mitarbeiter – jeder kann auf seine Weise helfen.

Dieser Mitgliederbrief zeigt Ihnen die vielfältigen Facetten der Arbeit des Fördervereins.

Sollten Sie Fragen zu unseren Tätigkeiten haben, melden Sie sich bei mir – entweder telefonisch 0621-5988212 oder schicken Sie eine Mail an clemens.g.schnell@foerdervereinospiz-lu.de.

Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen, denn nur so entstehen neue Ideen, die unsere Arbeit weiter verbessern.

Clemens G. Schnell



Ein gemütlicher Rückzugsort für die Palliativstation

Der Aufenthaltsraum der Palliativstation des St. Marienkrankenhauses erstrahlt in neuem Glanz: Mit einer Spende des Fördervereins Hospiz in Höhe von 10.000 Euro wurden u.a. ein großer Konferenztisch sowie 20 stapelbare Stühle gekauft. Die neuen Möbel kommen sowohl bei den Patienten als auch bei den Mitarbeitern sehr gut an, wie Pflegeleiterin Helga Leyrer berichtet: „Der Raum wird ständig genutzt. Daher ist es auch wichtig, dass sich alle dort wohlfühlen.“

Die vielfältige Nutzungsweise des Raumes spricht für sich. Mitarbeiter nutzen ihn als Pausenraum sowie für Gespräche mit Angehörigen. Den Patienten dient er als Rückzugsort, an dem man sich mit anderen austauschen kann, sowie als eine Art „Wohnzimmer“, in dem sie mit ihren Familien und Freunden schöne Stunden verbringen können. So werden in dem Raum nicht nur Geburtstage gefeiert, „auch Trauungen haben wir hier schon

ausgerichtet“, erzählt Leyrer. Die Advents- und Ostercafés der Station werden ebenfalls dort veranstaltet. „Der große Tisch ist ideal, weil 16 Leute daran Platz haben“, meint die Pflegeleiterin. Besprechungen in einer größeren Runde, interdisziplinäre Gespräche oder größere Festgesellschaften können hier problemlos und in aller Ruhe stattfinden.

Zum Wohlgefühlcharakter tragen noch weitere neue Einrichtungsgegenstände wie ein gemütliches Sofa, zwei Sessel, ein Couchtisch und ein Flachbildfernseher bei. Ebenso steht hier ein Klavier, das für die Musiktherapie genutzt wird, aber auch bei Feiern darf gerne mal in die Tasten gegriffen werden. „Es freut uns, dass die Spende diese Neu-Möblierung ermöglicht hat. Und die häufige Nutzung zeigt, dass das Geld gut angelegt wurde“, zeigt sich Leyrer dankbar für die Unterstützung des Fördervereins Hospiz.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:
Monika Bengel, Uwe Burkert, Lilo Fuchs,
Ursula Gauglitz, Heinrich Hagenbucher,
Günter Kethel, Ulrike Kranz, Waltraud
Liewald-Borckholder, Ingo Martin,
Maria Richter-Thoma

Eigene Internetseite geht an den Start



Es ist vollbracht! Nach monatelangen Vorbereitungen hat der Förderverein Hospiz nun endlich seinen eigenen Internetauftritt, der die Vereinsseite, die bisher auf den Internetseiten des Hospiz Elias untergebracht war, vollständig ablöst. Ab sofort werden Mitglieder und Interessier-

te auf www.foerderverein-hospiz-lu.de über die Vereinsarbeit auf dem Laufenden gehalten. Auch wenn die Adresse etwas

sperrig und kompliziert klingt, ein Blick auf die schlichten und stilvoll gehaltenen Seiten lohnt sich. Unter den Rubriken „Aktuelles“, „Wir über uns“, „Unser Engagement“ und „Ihr Engagement“ finden Sie Antworten auf Ihre Fragen. Und sollten sie doch noch Fragen rund um die Arbeit des Fördervereins haben oder sogar Vorschläge, was man an der neuen Internetseite besser machen könnte oder was vielleicht noch fehlt, dann melden Sie sich bei uns – einfach oben rechts auf „Kontakt“ klicken. Also „surfen“ Sie mal vorbei und empfehlen Sie die Seite gerne weiter – wir freuen uns über jeden Klick, der uns zudem beim Googlen ein paar Plätze nach vorne bringt. Noch ein kleiner Tipp: Einfach die Adresse unter den Favoriten speichern und schon verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr.

www.foerderverein-hospiz-lu.de

Neues aus den Einrichtungen und dem Verein

Trauerarbeit kreativ – aktiv im Hospiz Elias

So verschieden Menschen sind, so individuell reagieren sie auch in Trauersituationen. Das erlebt die Trauerbegleiterin Kerstin Werz-Schweitzer, wenn sie Trauernde an unterschiedlichen Orten begleitet. Manchen tue es gut, sich immer wieder unterschiedlichen Menschen mitteilen zu können, andere benötigen eine feste Bezugsperson, der sie absolut vertrauen können. Darüber hinaus gibt es auch Trauerphasen, in denen Betroffene merken, dass reden alleine nicht ausreicht. Aus diesem Grund hat Kerstin Werz-Schweitzer, die Leiterin des Trauercafés im Hospiz Elias, im Frühjahr drei Abende unter der Überschrift „Trauerarbeit kreativ – aktiv“ angeboten, in denen Trauerarbeit mal ganz anders gestaltet wurde. Unter dem Motto „Filzen und reden – Beziehungskugeln“ ging es einen Abend lang um individuelle Trauer und darum, gemeinsam mit anderen einen gemütlichen Abend zu verbringen. Erzählen, erinnern, sich austauschen und gegenseitig helfen, aber auch in Ruhe und ganz bei sich sein – hier findet jeder genau das, was ihm in dieser schweren Situation gut tut.

Debatte zum Thema „Sterbehilfe“ im Bundestag Sterbehilfe – ja oder nein?

Das ist eine Frage, die nicht leicht zu beantworten ist. Über dieses heikle Thema müssen sich auch gerade die Abgeordneten im Bundestag ihre Köpfe zerbrechen. Einig sind sich die Politiker in Berlin allerdings darüber, dass im Bereich der Palliativ- und Hospizmedizin Nachholbedarf besteht. Um den Abgeordneten Einblick in den Alltag eines Hospizes zu geben, hat der Förderverein Mandatsträgern in der Landes- und Bundespolitik angeboten, sich vor Ort über die Arbeit zu informieren. Ein Vorschlag, den nicht nur Bundestagsmitglied

Johannes Steiniger und die Landtagsabgeordneten Anke Simon und Heike Scharfenberger gerne annehmen, sondern auch Staatspräsidentin Dr. Maria Böhmer hat sich für August zu einem Besuch beim Leiter des Hospiz Elias, Rolf Kieninger, angekündigt. Von dieser praktischen Erfahrung können die Politiker bei ihren Diskussionen im Parlament sicherlich profitieren.

Förderverein Hospiz sucht Verstärkung

Ein Verein lebt von seinen aktiven und passiven Mitgliedern. Sie gewährleisten eine rege Vereinsarbeit, von der viele profitieren. Je größer das Team, umso mehr Ideen und Aktivitäten können umgesetzt werden. Daher sucht der Förderverein Hospiz Menschen, die sich für die Hospizarbeit interessieren und dazu beitragen möchten, dass diese in der Gesellschaft eine größere Beachtung findet. Jeder, der ein Zeichen dafür setzen möchte, dass Menschen bis zu ihrem letzten Atemzug eine liebevolle Pflege erhalten, die es ermöglicht, in Würde aus dem Leben zu scheiden, ist herzlich dazu eingeladen, sich mit uns gemeinsam engagieren. Wenn Sie, liebe Mitglieder, Menschen kennen, die diese Kriterien erfüllen, dann sprechen Sie sie an oder drücken Sie ihnen ganz unverbindlich unseren Mitgliederbrief in die Hand. Weitere Exemplare können Sie bei Sandra Zimmermann, Tel.: 0621-5988251 oder E-Mail sandra.zimmermann@foerderverein-hospiz-lu.de, anfordern. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement. Gemeinsam können wir viel erreichen.

Impressum

Herausgeber Förderverein Hospiz für die Stadt Ludwigshafen und den Rhein-Pfalz-Kreis e.V. **Vorsitzender des Fördervereins** Clemens G. Schnell

Kontakt Salzburger Straße 14 · 67067 Ludwigshafen am Rhein · Tel.: 0621-5725047 · Fax: 0621-5725434 · info@foerderverein-hospiz-lu.de · www.foerderverein-hospiz-lu.de

Öffentlichkeitsarbeit Brigitte Deiters **Foto** Brigitte Deiters **Gestaltung** www.medienagenten.de

Spendenkonto

Empfänger: Förderverein Hospiz · Kontonummer: 240 010 223 · BLZ: 545 501 20 (Sparkasse Vorderpfalz) · IBAN: DE37 5455 0010 0240 0102 23 · BIC: LUHSDE6AXXX